

Kaufen Sie auch eine Wallbox für Ihr E-Auto zweimal?

Die E-Mobilität läuft und lässt sich nicht mehr aufhalten. Durch die aktuelle Förderung der Bundesregierung der Wallboxen (Ladestationen für privat) von 900€ glauben viele E-Auto und Hybridautobesitzer ein Schnäppchen zu machen. Diese Annahme wird durch vermeintliche „Schnäppchen Wallboxpreise“ verstärkt. Die Autohäuser sind daran nicht ganz schuldlos. Dem ist jedoch nicht so. Es gibt über 20 Hersteller von Wallboxen und natürlich große Unterschiede in dem was die Wallboxen können. Jeder dritte E-Autobesitzer wird seine Wallbox zweimal kaufen, wenn er sich nicht vorher gut informiert. Dass die 900€ Förderung nur eine Förderung der Teilkosten einer Wallbox ist erklärt sich auch daraus, dass die Montagekosten d.h. Elektrikerkosten mindestens den gleichen Kostenfaktor ausmachen wie die „Hardware“. Es dürfte auch klar sein, dass der Staat immer nur anteilig eine neue Technik fördert.

Die auf dem Markt befindlichen Wallboxen können aufgrund Ihres Könnens in folgende Kategorien eingeteilt werden:

1.) Billig Wallboxen der Autohäuser:

VW, Auto, BMW und Co. verkaufen bzw. empfehlen oft „Billigwallboxen“. Diese kosten ca. 600€. Meist können nur auf „Knopfdruck“ arbeiten. Die Möglichkeit solaren Überschussstrom intelligent zu laden fehlt. Zudem ist der Preis auch ohne die hohen Montage- und Elektrikerkosten. Billig Wallboxen harmonieren meist auch nicht mit „haus-smart-grid-systemen“.

2.) Mobile Wallboxen:

Es gibt pfiffige mobile Wallboxen wie „Ego“ oder die einiger österreichischer Hersteller. Hier ist die ganze Hardware im Kabel integriert. Eigentlich sind diese Kabel für Anwender gedacht die viel privat oder beruflich unterwegs sind. Auch ist im Set einiges an Kombi- d.h. Wechselsteckern mit dabei. Auch hier können die einfachsten Versionen keinen solaren Überstrom laden. Wenn man diese Produkte kauft und überwiegend stationär daheim statt unterwegs einsetzt, dann sollte man unbedingt das teuerste Prioproduct kaufen das eventuell solaren Überschussstrom intelligent laden kann.

3.) Wallboxen von Solarstromspeicherhersteller:

In allen öffentlichen Tests, auch der vom ADAC usw., werden Wallboxen von Hausstromspeicherherstellern nicht aufgeführt. Das verfälscht den Überblick. Dies obwohl 70 – 90 % aller Photovoltaikanlageninteressenten einen Stromspeicher aktuell kaufen. Diese nicht ganz billigen Wallboxen sind allen anderen Herstellern vorzuziehen. Grund: Sie arbeiten abgestimmt intelligent mit dem Hauskraftwerk (E3/DC) oder dem Stromspeicher z.B. Sonnen. Das ist eine „Familie“. Sie werden auch nicht alt da Sie über das Internet an der Software der Hausbatterie „hängen“.

4.) Neutrale Hersteller von Wallboxen:

Es gibt eine Vielzahl von neutralen Herstellern von Wallboxen. Herstellernamen sind hier Mennekes (Pionier), Hardy Barth, Keba, Heidelberger Druckmaschinen usw. Die Hersteller haben bis auf einige wenige Billighersteller die ganze Bandbreite aller Möglichkeiten im Programm. Von der einfachen Wallbox, auf der man die Autobeladung einfach mit Knopfdruck auslöst bis zur solaren Überschussbeladung oder E-Autoladung mit Abrechnungssystem für Außendienstler oder Mieter, gibt es alles. Die Mindestanforderung auch hier ist die zukunftssträchtige sehr wirtschaftliche solare Überschusslademöglichkeit.

Beim Kauf einer Wallbox ist trotz der sehr hohen Förderung von 900€ folgendes zu bezahlen bzw. notwendig:

- 1.) Teure FI Schutzabschaltung: Wallboxen müssen im Regelfall mit fast 300€ teuren FI Schutzschaltern abgesichert werden. Ist das in Ihrem Angebot enthalten?
- 2.) Hohe Elektriker bzw. Montagekosten: Im Regelfall muss immer ein neues Stromkabel in die Garage verlegt werden und auch ein Steuerkabel. Wieviel Wände sind zu durchbohren? Wer nimmt die Pflastersteine raus und rein? Diese Kosten sind im Regelfall höher als die Hardware der Wallbox!
- 3.) Sonstige Anforderung: Keiner weiß wo in Zukunft ein Autofabrikat die Ansteckdose hat (vorne, hinten, seitlich?). Somit ist gut zu überlegen an welche Wand in der Garage die Wallbox montiert werden soll. Auch sollte ein 7 m Kabel statt eines 4 m Kabels genommen werden.
- 4.) Mehrfachladepunkte: Momentan werden nur 11 kW Wallboxen montiert. 22 kW Wallboxen erfordern unnötige hohe Umbauarbeiten an der Hausabsicherung. Was ist, wenn jedoch in Zukunft auch das Zweitauto elektrisch wird? Soll man gleich eine Wallbox mit zwei Ladepunkten (-kabeln) kaufen?

Fazit: Wie bei jeder neuen Technik gibt es noch viele Fragen. Für Hausbesitzer mit einer Solarstromanlage gibt es jedoch ein absolutes Muss d.h. die Wallbox muss automatisch solaren Überschussstrom laden können. Neuwagenkäufer sollten auch wissen, dass es auch ohne große Probleme möglich ist das neue Elektroauto einmal ein halbes Jahr nur über die Steckdose mit Wechselstrom zu laden. Zweimal kaufen ist immer teurer als einmal kaufen.

Wilhelm Heisse,

Solar Heisse

Sachkundiger PV und Solarthermie TÜV Rheinland

Solarpionier seit 28 Jahren